

Anmeldung an DGfPI e.V. per E-Mail an info@dgfpi.de
oder per Telefax:

0211 - 875 14 025

Hiermit melde ich mich verbindlich
für die Fachtagung in Paderborn am 14. Juni 2010 an:

Name | Vorname

Institution

Straße | Hausnummer

PLZ | Ort

Telefon | E-Mail

Ich möchte an **WS** _____ oder alternativ an **WS** _____ teilnehmen.

Datum _____ Unterschrift _____

Ich bin oder werde (umgehend) Mitglied der DGfPI und entrichte die Tagungsgebühr in Höhe von 55,- EUR.

Ich bin kein Mitglied der DGfPI und entrichte die Tagungsgebühr in Höhe von 70,- EUR.

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft
Kontonummer: 1131 100
BLZ: 370 205 00



Hessisches Koordinationsbüro
für behinderte Frauen



Nieder-Ramstädter Diakonie
Einrichtung der Behindertenhilfe
Ein diakonisches Unternehmen
im BEB



Caritasverband für das Erzbistum
Paderborn e.V.
Referat Behindertenhilfe

Netzwerk gegen sexuelle Gewalt
an Menschen mit Lern- und
geistiger Behinderung
Prävention und Beratung

Das Netzwerk wird gefördert durch:



Deutsche Gesellschaft für Prävention
und Intervention bei Kindesmiss-
handlung und -vernachlässigung
(DGfPI) e.V.

Die Veranstaltung wird gefördert durch:



Opfergerechte Täterarbeit in der Behindertenhilfe

HERAUSFORDERUNG IM SPANNUNGSFELD
ZWISCHEN PÄDAGOGIK UND JUSTIZ

Zielgruppe:

Fachkräfte auf allen Ebenen
der Behindertenhilfe

- Träger
- MitarbeiterInnen der Behindertenhilfe
- Leitungskräfte von Einrichtungen
- Kostenträger
- VertreterInnen aller Parteien



In ihrem beruflichen Alltag sind MitarbeiterInnen der Behindertenhilfe nicht nur mit sexuell auffälligem Verhalten konfrontiert, sondern werden auch ZeugInnen bzw. MitwisserInnen sexueller Gewalt. Häufig stellen sich Fragen wie „Was ist zu tun? Welche Schritte sind nun zu gehen? Wie kann ich auch den Täter im Sinne des Opferschutzes pädagogisch begleiten? Wann sind Sanktionen angezeigt und wie kann ich diese umsetzen?“

Die Fachtagung „Opfergerechte Täterarbeit in der Behindertenhilfe“ lädt Sie ein, einen Einblick in den Umgang mit dem Thema zu erhalten und zu erfahren, welche Weichen Politik und Wohlfahrtsverbände in den nächsten Jahren stellen werden, um die Rahmenbedingungen dieser wichtigen Arbeit zu verbessern. Namhafte ReferentInnen und Workshop-LeiterInnen führen Sie an dieses noch viel zu wenig beachtete Thema heran und bieten Zeit und Raum zum fachlichen Austausch.

Anregungen für Ihre praktische Arbeit erhalten Sie außerdem über die Vorstellung von praxiserprobten Konzepten, Präventionsmöglichkeiten und Medien zum Thema „sexuelle Gewalt gegenüber Menschen mit Lern-/geistiger Behinderung.“

Opfergerechte Täterarbeit in der Behindertenhilfe

- Dauer:** 9.00 bis 18.00 Uhr
- Ort:** Hotel Aspethera
Am Busdorf 7
33098 Paderborn
Telefon: 05251 - 2888-0
Telefax: 05251 - 2888-101
*Für den Preis von 65,- EUR
(inkl. Frühstück) können Sie
ein Einzelzimmer buchen.*
- Tagungskosten:** Mitglieder DGfPI: 55,- EUR
Nicht-Mitglieder: 70,- EUR
Preis inklusive Mittagessen,
Kalt- und Warmgetränke

- 09:00 Uhr **Anmeldung, Empfangskaffee**
- 10:00 Uhr **Grußworte**
Josef Lüttig, Direktor des Caritasverbandes
für das Erzbistum Paderborn e.V.
- 10:10 Uhr **Sexuelle Gewalt an Menschen mit
Behinderungen – Handlungsperspektiven
aus Sicht der Bundesregierung**
Hubert Hüppe, MdB, Beauftragter der
Bundesregierung für die Belange der Menschen
mit Behinderung
- 10:30 Uhr **Sexuelle Delinquenz und Intelligenzminde-
rung im Spannungsfeld zwischen Recht
und Hilfe**
Dr. Knut Hoffmann, Deutsche Gesellschaft für
seelische Gesundheit bei Menschen mit geistiger
Behinderung e.V.
- 11:15 Uhr **Pause**
- 11:30 Uhr **Behandlungskonzepte für Menschen mit
Lern- und geistigen Behinderungen und
grenzverletzendem Verhalten**
Monika Egli-Alge, Deutsche Gesellschaft für
Prävention und Intervention bei Kindesmisshand-
lung und -vernachlässigung e.V.
Forensisches Institut Ostschweiz
- 12:15 Uhr **Mittagspause**
- 13:15 Uhr **Workshops**
- 15:15 Uhr **Kaffeepause**
- 15:45 Uhr **Handlungsperspektiven aus Sicht der
Landesregierung NRW**
Ein/e Vertreter/in des Landes NRW (angefragt)
- 16:10 Uhr **Handlungsperspektiven aus Sicht der
Veranstalter**
Tanja Tandler (Nieder-Ramstädter Diakonie)
Rita Schroll (Hessisches Koordinationsbüro
für behinderte Frauen),
Astrid Schäfers (Caritasverband für das
Erzbistum Paderborn e.V.)
- 16:35 Uhr **Markt der Möglichkeiten**
- 18:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Markt der Möglichkeiten

Praxisbeispiele – Vorstellung verschiedener Ansätze:

- Affektkontrolltraining, Matthias Guder
- Bausteine des Projekts „Netzwerk gegen sexuelle Gewalt an Menschen mit Lern-/geistiger Behinderung des Caritasverbandes für das Erzbistum Paderborn e.V. (Figurentheater, Selbstbehauptungskurse, Beratung, Runder Tisch)
- Projekt der Schlosswerkstätten Schloß Neuhaus, Caritas Wohn- und Werkstätten
- pro familia Kassel
- Regionale Geschäftsstelle „Netzwerk gegen Gewalt Südhessen“
- Hessisches Koordinationsbüro für behinderte Frauen und Hessisches Netzwerk behinderter Frauen
- AG Freizeit e.V. Marburg (Durchführung von Kursen zur Gewaltprävention für Mädchen und Jungen mit geistiger Behinderung)

Workshops:

- WS 1: Sexualität und Behinderung**
Christiane Meier, Haus Lebenshilfe Altenbeken (angefragt)
- WS 2: Opfergerechte Täterarbeit**
Monika Egli-Alge, DGfPI e.V.
- WS 3: Bedingungen für eine opfer- und tätergerechte
präventive Arbeit**
Rita Schroll, Hessisches Netzwerk behinderter Frauen
Jürgen Heintzenberg, Institut für Sexualpädagogik,
Dortmund
- WS 4: Glaubwürdigkeitsbegutachtung bei Menschen mit
geistiger Behinderung**
Helga Feyerabend und Anna Stokmar
Institut für Forensische Psychologie Essen
- WS 5: Erfahrungen aus der Praxis**
Sonja Biermann, Kommissariat Kriminalitätsvorbeugung
der Kreispolizeibehörde PB
Astrid Schäfers, Caritasverband für das Erzbistum Pader-
born e.V., Projektreferentin: „Netzwerk gegen sexuelle
Gewalt an Menschen mit Lern-/geistiger Behinderung“
- WS 6: Regionale Geschäftsstelle „Netzwerk gegen Gewalt
Südhessen“ und die NRD – ein Beispiel der regionalen
Zusammenarbeit zum Thema Gewalt in Einrichtungen
der Behindertenhilfe**
Christine Klein, Regionale Geschäftsstelle Netzwerk
gegen Gewalt Südhessen und Tanja Tandler, NRD